News

2023

Gedanken zum Titelbild von Sybil Müller

Patenkinder

Hoodies

Small Business

Reisebericht Daniela

Verschiedenes

NOVEMBER 2023: NEWSLETTER VON LET THE CHILDREN

Gedanken zum Titelbild von Sybil Müller

Liebe Supporter von «Let the children Uganda»,

Während oder nach jeder Uganda-reise habe ich ein solches Nilbild gepostet:

Es sind die unglaubliche Schönheit und Ruhe, die mich berührt haben. Dieses Bild hat zu den jährlichen Reisen gepasst, auch wenn es immer wieder schwierige Situationen zu meistern gab, kamen wir reich erfüllt von den Reisen zurück.

Für die diesjährige Reise und die Zeit, in der wir uns als «Swiss Team» von «Let the Children Uganda» gerade befinden, passt eher das obige Titelbild. Es zeigt eine Seite des wilden und unberechenbaren Nils.

Diese Aussage löst sicher einiges an Fragen aus, auf die wir gerne Antwort geben möchten.

Seit Monaten befinden wir uns als Organisation in einer Umbruch-phase. Wir waren bisher eine CBO (Community Based Organisation), was bedeutet, unser Wirkungs-kreis beschränkte sich auf die Dörfer rund um Jinja. Da wir jedoch Kinder aus weit entfernten Dörfern in unsere Arbeit aufgenommen haben, müssen wir zu einer NGO (Non Government Organisation) wechseln. Die Auflagen der Regierung werden verschärft und Strukturen müssen angepasst werden. In diesem Prozess sind unsere verschiedenen Kulturen und die Vorstellungen unserer Arbeitsweise aufeinandergeprallt, sodass die erste Sitzung vor Ort in Uganda, in einer heftigen Auseinandersetzung geendet hat.

In der zweiten Sitzung haben wir versucht, einen gemeinsamen Weg zu finden und auch Verständnis für die kulturellen Unterschiede aufzubringen. Kizza's neue Ehefrau Justine, welche Wirtschaft studierte und als Dozentin arbeitet, zeigte uns eine gute Lösung der Leitungsstruktur für LTC auf. Einzig der Punkt, dass die finanzielle Hauptverantwortung bei Kizza und seiner Frau lag, machte uns Mühe. Wieder zuhause haben wir uns über den Fortschritt und die Professionalität, die eingeführt wurde, gefreut und auch eine Chance in dieser Zusammenarbeit gesehen.

Bei Kizza fehlte uns in den letzten zwei Jahren immer öfter die Transparenz und Zuverlässigkeit. Vor einigen Monaten haben wir unsere Finanzkontrollen verschärft und die Abrechnungen wurden sehr vorsichtig durchgesehen. Ausserdem wurde die Verantwortung bewusst auf verschiedene vertrauenswürdige Mitarbeiter aufgeteilt (Schulgeld:

Kevin, Geld für Nahrung und Gärten: Monday).

Unser Hauptanliegen war und ist es nach wie vor, unseren Supportern zu garantieren, dass das uns anvertraute Geld am richtigen Ort eingesetzt wird und bei den betreffenden Personen ankommt!

Während der vergangenen Wochen ist jedoch einiges geschehen und die unguten Situationen haben bei uns als Vorstand Schweiz einfach zu viel an Vertrauen zerstört. Wir können hinter der Art und Weise, wie das Ehepaar diese Organisation vor Ort leiten will, nicht stehen. Ihnen ist enorm wichtig, dass sie die komplette Kontrolle über alles haben und die Mitarbeiter zu nichts befähigt werden, was nicht von ihnen bewilligt und kontrolliert wird. Alle Finanzen sind ausschliesslich in ihren Händen. Um diese Kontrolle zu haben wird auch Manipulation und Druck ausgeübt.

Als Vorstand haben wir uns viele Gedanken über diese Situation gemacht und sind zum Entschluss gekommen, dass wir diese Art von Vorgehen und Arbeiten nicht weiter unterstützen wollen. Aus diesem Grund haben wir die monatlichen Überweisungen an Kizza und Justine per sofort gestoppt.

Was bedeutet das für unsere Kinder? Unser Hauptanliegen ist es, den LTC-Kindern (auch die im Haus von Kizza) weiterhin die Schule und die nötige Versorgung zu ermöglichen. Das Schulgeld wird in Zukunft über einen anderen Kanal überwiesen und von einer dafür eingestellten Person bezahlt. Unser Verein «Let the children Uganda» bleibt bestehen und wird auch weiterhin gewissenhaft geführt.

Bei unserem Besuch konnten wir auch in diesem Jahr sehen, dass **sich alle Kinder prächtig entwickeln und in der Schule sind!** Das von den Supportern bezahlte Geld ist am richtigen Ort angekommen und es gibt vielen Kindern eine Zukunft. Wir sind sehr dankbar, einige sehr fähige, tolle Menschen in Uganda zu haben, die weiterhin mit viel Liebe und Engagement unsere Arbeit fortführen.

Ein weiterer Grundsatz unserer Arbeit ist, allen Supportern vollständige Transparenz zu gewährleisten.

Wir werden alles uns Mögliche dafür tun, damit die getroffenen Massnahmen auch in Zukunft den Kindern und Familien von «Let the Children Uganda» dienen. Natürlich werden wir die ganze Situation gut beobachten und im Auge behalten. Wenn nötig werden wir weitere Änderungen vornehmen.

Es ist immer einfacher, persönlich über diese Situation zu sprechen und unser Vorgehen zu erklären. Aus diesem Grund sind wir gerne bereit, Auskunft zu geben.

Bei Fragen darf man mich auf jeden Fall anrufen. Meine Telefonnummer ist: 079 502 50 55. Natürlich sind auch die anderen Vorstandsmitglieder gerne bereit, Auskunft zu geben.

Unsere Patenkinder

Auf der diesjährigen Reise wurden Jael und ich von sieben weiteren Personen begleitet. Zum ersten Mal seit Jahren begleitete uns Daniela Giger, die Gründerin von «Let the children Uganda». Auch auf der Reise mit dabei waren meine jüngste Tochter Naemi, Angela eine gute Freundin der Familie, meine Mutter und mein Mann Stefan. Daniela reiste mit Melanie Bär nach Uganda. Melanie ist Journalistin und hat mit ihren wertvollen Beiträgen und Geschichten auf verschiedenen Medienkanälen über unsere Arbeit berichtet. Die Beiträge sind auf unserer Website zu finden: www.letthechildren.ch.

Die Zusammentreffen mit den Kindern waren herzlich und es war wunderschön zu sehen, wie gut sie sich entwickelt haben. Hier ein paar Eindrücke von diesen Begegnungen:

Daniela Giger

Stefan Müller

Sybil Müller

Margrit Schenk

Naemi Müller

Angela Scacchi

Melanie Bär

Die ersten unserer «Supporter-kinder» schliessen bereits ihr Studium ab: Philip als Chemieingenieur und Esther Tendo als Hebamme. Dies erfüllt uns alle mit grossem Stolz und wir freuen uns sehr darüber, diesen beiden jungen Erwachsenen dank ihren Supportern so eine Zukunft ermöglicht zu haben.

Hoodies

Die Hoodies, welche wir in Uganda herstellen und bedrucken liessen, machten allen unseren Kindern eine grosse Freude. Im Namen ihrer Supporter/innen haben wir sie übergeben, einige haben die Hoodies sogar bei 30°C anbehalten!
Wie auf den Fotos zu erkennen ist, sehen die Hoodies ganz toll aus.

Die Aufschrift «Mukama akuwe omukisa» (Gott segne dich) bedeutete den Kids besonders viel.

Vielen Dank allen Spendern, die zusätzlich Geld für die Kids gespendet haben, die keinen Supporter haben.

Small Business

Um Abhängigkeiten von unserer Organisation zu vermeiden, möchten wir einigen unserer Familien die Eröffnung eines kleinen Geschäfts ermöglichen. Ein erfolgreiches Beispiel einer Familie, die ein Kohlengeschäft eröffnen konnte und nun bereits einige Rechnungen selber begleichen kann, bezeugt das Bild unten.

Das Lachen auf dem Gesicht des Mannes zeigt, wie stolz er auf das Geschäft ist.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für «small business»: Früchte und Gemüse verkaufen, Coiffeursalon, Chabati (Fladenbrot) verkaufen und vieles mehr. Die Familien müssen bei ihrer Arbeit betreut und bei finanziellen Fragen auch gut beraten werden.

Reisebericht von Daniela Giger

Nach mehr als acht Jahren reiste ich diesen Sommer wieder nach Uganda. Mittlerweile selbst Mutter war ich gespannt, viele der Patenkinder und deren Familien kennenzulernen und mein Herz wieder neu an diese Arbeit zu verschenken.
Die Begegnungen mit Joy (Kizza's Mutter) gehörten für mich zu den Höhepunkten. Ihre übersprudelnde Lebensfreude und die Liebe, die sie mit jeder Umarmung weitergibt ist eine Wohltat für jede Seele. Die drei Kinder / jungen Erwachsenen, die meine Familie und ich unterstützen, habe ich auch getroffen und konnte mit ihnen über ihre Träume und Wünsche im Leben austauschen. Sie sind so dankbar, um die Chance, die sie durch die Unterstützung erhalten.
Der berührendste Moment meiner Reise war für mich unerwartet. Wir besuchten Lydia. Sie hat sechs leibliche Kinder (darunter sind Annabella und Kevin). Nicht alle wohnen bei ihr, da sie schon älter sind. Zusätzlich hat sie ein Pflegekind und einen Enkel bei sich. Diese Frau lädt uns in ihr sauberes, gepflegtes Zuhause ein und dankt uns unter Tränen der Freude für unsere Unterstützung. Dieser Moment bleibt in meinem Herzen. Als in der Schweiz lebende dreifach Mutter, kann ich nur ansatzweise nachfühlen, wie es Lydia gehen muss mit ihren alltäglichen Herausforderungen und ich möchte genau solchen Müttern Hoffnung und eine Zukunft für sie und ihre Kinder schenken.

Farouk

Die Geschichte eines unserer «Schützlinge» hat uns besonders beschäftigt in diesem Jahr. Farouk, ein junger 17-jähriger, sehr intelligenter und begabter Teenager, musste sich aufgrund eines Tumors im Unterkiefer einer Operation unterziehen. Der Arzt entfernte ihm kurzerhand den ganzen Unterkiefer, inklusive Gelenk. Eine verheerende und unglaublich schmerzhafte Angelegenheit. Farouk sieht entstellt aus, bekommt einen Abszess nach dem andern und leidet unter Dauerschmerzen. Seine sonst vor Freude funkelnden Augen wirken leer und traurig. Er ist von den erlittenen Qualen gezeichnet.

Wir sind mit Farouk in eine Klinik gefahren um mit dem Arzt über eine mögliche Wiederherstellung des Kiefers zu sprechen. Dieser meinte nur, da sei nichts zu machen und Farouk müsse mit diesem entstellten Gesicht leben. Kurze Zeit später wies mich jemand daraufhin, dass es in Kenia eine Spezialklinik für plastische Chirurgie gäbe und wir doch dort nachfragen sollten. Dies haben wir gemacht. Monday fuhr vor kurzer Zeit mit Farouk nach Kenia, zum ersten Mal wurde er richtig untersucht.
Der zuständige Professor hat Farouk Hoffnung gemacht. Er muss sich drei Operationen unterziehen. Dies wird ein langer und schwieriger Weg werden und die Kosten sind sehr hoch.
Am Ende soll Farouk wieder einen Unterkiefer, und was ihm am wichtigsten ist, wieder Zähne kriegen.
Wir alle freuen uns darauf, Farouk wieder lachen zu sehen!
Falls jemand mehr Informationen haben möchte, darf er/sie sich gerne bei uns melden.

*Farouk tanzt in einer Tanzgruppe mit Namen: **«blessed Dancerz UG»**. Sein neustes Video heisst «azawi – champion from Africa» es lohnt sich kurz reinzuschauen. Er ist der Tänzer mit der schwarzen Maske.*

Food Delivery

Auch wenn Covid schon lange hinter uns liegt, hat diese Zeit Spuren und ihre Auswirkungen hinterlassen. Die Armut ist nach wie vor enorm gross und wir versorgen noch immer sehr viele Familien mit Grundnahrungs-mittel. Hier ein paar Eindrücke dieser Arbeit:

Garten

Auch unsere **drei Gärten** , die einen grossen Teil unserer Familien versorgen, werfen alle paar Monate eine reiche Maisernte ab.

Ausblick 2023/2024

Am 24.+25. November dürfen wir unsere Arbeit am Stärnebazar in Oberentfelden vorstellen. Wir freuen uns sehr über Besuch ☺ (Freitagabend und Samstag ganzer Tag bei der Ref. Kirche).

Im nächsten Jahr werden Jael und Sybil wieder nach Uganda reisen. Im Vordergrund stehen die Besuche bei den Kindern und deren Familien.

Danke!

Wir möchten uns einmal mehr für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ohne euch an unserer Seite, wäre es uns nicht möglich, so viel in Uganda zu bewirken!

Gottes Segen und liebe Grüsse vom «Let the Children Team»:
Sybil und Jael Müller, Daniela und Markus Giger, Nicole und Thomas Lippuner.

www.letthechildren.ch